Ausstellungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 8: **Industrie- und Verwaltungsbauten = Bâtiments industriels et administratives = Industrial and administrative buildings**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Alfred Altherr (1911–1972).

In memoriam

Alfred Altherr †

Als vor nunmehr 25 Jahren das erste Heft unserer Zeitschrift herauskam, war Alfred Altherr unser Redaktor. Er hat zusammen mit Innenarchitekt Werner Frey die vier ersten Hefte herausgebracht, die der Anfang einer nun über ein Vierteljahrhundert sich ausdehnenden Verlegerarbeit wurden.

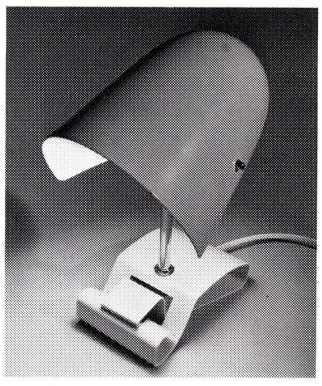
Alfred Altherr hat in seinem Leben einer vielfältigen Reihe von Aufgaben seinen eigenen Stempel aufgedrückt: Als Sohn des 1912 zum Direktor der Zürcher Kunstgewerbeschule und ihres Kunstgewerbemuseums berufenen Heinrich Altherr war ihm die Beschäftigung mit allen Dingen des Wohnens und des Designs angeboren. Nach Lehrzeiten bei Le Corbusier und Professor Karl Moser gründete er 1934 ein eigenes Architekturbüro, dem im Laufe der Jahrzehnte eine Reihe von Einfamilienhäusern, Ausstellungen, Aufträgen für Typenmöbel, Lampen und Gerät und in den letzten Jahren verschiedene Schulen und Heime für Behinderte übertragen wurden.

Zwischenphasen sahen Altherr als Lehrer und Direktor an der Kunstgewerbeschule Zürich, als Geschäftsführer des Schweizer Werkbundes, als Leiter des Gewerbemuseums Winterthur, wo er die erste schweizerische Wohnberatungsstelle schuf, als Verfasser zweier Bücher über japanische und schweizerische Architektur.

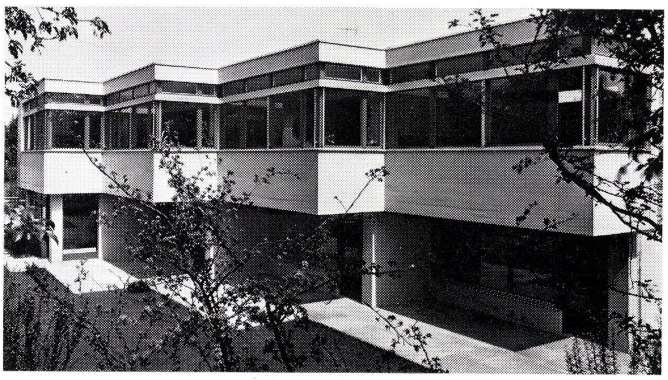
Die letzten Jahre seines Lebens widmete er sich mit dem ganzen Einsatz seiner Persönlichkeit der Programmierung und Durchführung von Schul-, Arbeits- und Wohnheimen für geistig und körperlich Behinderte, einer Menschengruppe, deren Schicksal nicht nur durch die schweren äußeren Lebensbedingungen, sondern auch durch die Vernachlässigung seitens der öffentlichen Hand gekennzeichnet ist. Hier lag Alfred Altherr eine Arbeit voller Verantwortung und Reichweite direkt am Herzen. So entstand in Rapperswil die heilpädagogische Schule und in Dielsdorf das Schulheim für zerebral gelähmte Kinder und Jugendliche. Sein Projekt auf der Balm bei Rapperswil harrt der Ausführung.

Was sein architektonisches Schaffen auszeichnete, war eine durchsichtige saubere Gesamtgestaltung des Äußeren und vor allem auch des Inneren seiner Häuser. Er hat zeit seines Lebens fortschrittlichen Gedanken nachgesonnen und versucht, nirgends Kompromisse machen zu müssen. Seine aufgeschlossene Liebenswürdigkeit, seine Kontaktfreudigkeit und sein musischer Sinn haben ihm viele Freunde in der ganzen Welt geschaffen. Leider ist er viel zu früh abberufen worden.

Zietzschmann



Klemm- und Stehlampe mit beweglichem Reflektor.



Heilpädagogische Schule Rapperswil. 1964.

Ausstellungen

Was ist der SAIE?

SAIE – der Internationale Salon der Industrialisierung des Baugewerbes – ist eine Fachausstellung, die jedes Jahr im Oktober in Bologna stattfindet und ausschließlich den verschiedenen Problemen des Bauwesens gewidmet ist.

Der Salon, welcher vom Ente Autonomo per le Fiere di Bologna in Zusammenarbeit mit AIP (Associazione Italiana Prefabbricazione per l'Edilizia Industrializzata) organisiert wird, ist gleichzeitig der größte spezialisierte Markt, der in Italien für den An- und Verkauf von Materialien, Maschinen und Ausrüstungen für den Bau von Wohnhäusern und von öffentlichen Bauten stattfindet.

Das Vorhaben des Salons ist unter anderem auch einen Beitrag zur Erläuterung der mit der Industrialisierung und der Rationalisierung des Bauwesens verbundenen Probleme durch die Präsentation von neuen Produkten, Baumaschinen und Verfahren, die von fortschrittlichsten italienischen und ausländischen Industriefirmen verwirklicht wurden, zu geben und gleichzeitig die Möglichkeit zu bieten, die technischen, normativen und politischen Probleme des Bauwesens, welche die Entwicklung der Bauindustrie beeinflussen, zu diskutieren.

Wie bereits gesagt wurde, ist SAIE eine Fachausstellung, die hauptsächlich dem An- und Verkauf von allem, was den Bedarf des Bauwesens anbelangt, gewidmet ist: also von Ziegeln angefangen bis zu Baumaschinen.

Die ausgestellten Produkte sind nach Warensektoren aufgeteilt, so daß sich die Besucher leicht entsprechend ihren speziellen Interessen orientieren können.

Die Hauptsektoren sind die folgenden: industrialisiertes Bauwesen und Vorfertigungssysteme; Türen, Fenster und ähnliche Produkte; Materialien und Erzeugnisse für Fertigstellung; technische Apparaturen und Anlagen; Maschinen und Ausrüstungen für Baustellen; Baustoffe und Baukeramik; Maschinen und Ausstattungen für die Ziegel- und Keramikindustrie.

SAIE verzeichnete in den vergangenen Jahren einen stark steigenden Zuwachs. Im Jahre 1971 kamen 90035 Besucher, von denen etwa 6% Ingenieure, 2% Architekten, 10% Bautechniker und 48% Baumeister waren. Diese Zahlen bestätigen das Interesse der produktiven Sektoren: 924 Aussteller belegten eine Ausstellungsfläche von mehr als 120 000 Quadratmeter.

Der 8. SAIE wird vom 7. bis 15. Oktober stattfinden. Im Oktober ist das Klima von Bologna noch genügend mild, so daß Materialien und Maschinen auf geeignet ausgerüsteten großen unbedeckten Flächen ausgestellt werden können. Das Messegelände ist aus jeder Richtung mit Zug, Auto oder Flugzeug leicht erreichbar, da sich Bologna im Zentrum des italienischen Straßennetzes befindet.

Von besonderem Interesse ist die Hilfe, die den ausländischen Besuchern seitens des Centro Affari von ihrer Ankunft in Bologna bis zur Abfahrt in jeder Hinsicht zuteil wird. Um weitere Auskünfte und Informationsmaterial über den 8. SAIE wenden Sie sich bitte direkt an: SAIE, Via Ciamician 4, I–401 27 Bologna, der Ihnen alle Angaben zur Verfügung stellen wird, um Ihrem Besuch den besten Erfolg zu sichern.

3. Darmstädter Kunststoffkolloquium

Am 5. und 6. April 1973 findet das 3. Darmstädter Kunststoffkolloquium statt. Veranstalter sind die Forschungsgesellschaft Kunststoffe e. V., Frankfurt am Main, und das Deutsche Kunststoffinstitut. Dabei werden Mitarbeiter des Deutschen Kunststoffinstituts Darmstadt, des Instituts für makromolekulare Chemie der Technischen Hochschule Darmstadt, der Staatlichen Materialprüfungsanstalt Darmstadt, der Fachhochschule Darmstadt (Fachbereich Kunststofftechnik), des Instituts für Kunststoffverarbeitung in Industrie und Handwerk an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, des Instituts für Kunststofftechnologie an der Universität Stuttgart und des Süddeutschen Kunststoffzentrums, Würzburg, über neuere Erkenntnisse in der Chemie, Physik und Technologie der Kunststoffe berichten.

Auskünfte erteilt die Forschungsgesellschaft Kunststoffe e.V., 6000 Frankfurt am Main, Niddastraße 44, Telephon 0611 / 23 13 41.

Buchbesprechungen

Tonis Kask

Symmetrie und Regelmäßigkeit

(Französische Architektur im Grand Siècle)

Studien aus dem Institut für Geschichte und Theorie der Architektur. Verlag Birkhäuser, Basel 1971. 157 Seiten, 66 Abbildungen. Broschiert Fr. 19.50.

Diese Arbeit befaßt sich mit der mathematischen Komponente der architektonischen Form, und dies speziell für die französische Architektur des Barockzeitalters. In einem ersten Abschnitt werden die mathematisch-geometrischen Vorstellungen der französischen Architekturtheoretiker den entsprechenden Begriffen der neueren Symmetrielehre gegenübergestellt. Im mittleren Abschnitt wird untersucht, wie weit die in der französischen Klassik durch die Beschaffenheit des menschlichen Architekturbetrachters bestimmt wird (Verstand, Auge, Körper). Der dritte Abschnitt schließlich gibt einen Überblick über die Entwicklung der mathematischen Architekturordnung im Wohnbau der französischen Klassik, unter besonderer Berücksichtigung der Zeit zwischen 1700 und 1730.

Die Reihe «Studien aus dem Institut für Geschichte und Theorie der Ar-